



Aarau, 13. Dezember 2021

GV 2018 – 2021 / 228

## Botschaft an den Einwohnerrat

### Motion 1a Grüne, Grünliberale, Städtische Gebäude als Kraftwerke – Dächer

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

#### 1. Motionsbegehren

Am 25. Juni 2021 reichten die Einwohnerräte Petra Ohnsorg, Daniel Ballmer, Martina Niggli, Susanne Klaus Günthart, Thomas Waldmeier, Alexander Umbricht, Peter Jann, Ursula Funk und Aaron Bürki das Postulat "Städtische Gebäude als Kraftwerke – Dächer" (Aktenbeilage 1) mit folgendem Antrag ein:

*Der Stadtrat stellt dem Einwohnerrat einen Kreditantrag für die vollständige Nachrüstung aller städtischen Gebäude (Verwaltungs- und Finanzvermögen) mit Photovoltaikanlagen – auf den Dächern. Die Nachrüstung der Bestandesbauten hat so schnell wie möglich, spätestens aber bis 2030 zu erfolgen. Ausnahmen sind aufgrund von Überlegungen und Auflagen zum Ortsbildschutz und der Denkmalpflege sowie aufgrund von Verschattung sehr schlecht geeigneter Dachflächen möglich. Bei Neubauten sind Photovoltaikanlagen grundsätzlich immer vorzusehen.*

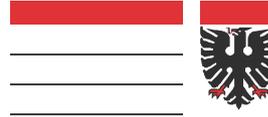
Dieser politische Vorstoss ist ein Bestandteil eines Antragsdossiers mit insgesamt 20 Eingaben bezüglich Klimaschutz, das die obgenannten Einwohnerräte am 25. Juni 2021 eingereicht haben. Mehrere Vorstösse betreffen städtische Liegenschaften und Flächen.

#### 2. Stellungnahme des Stadtrates zum Antrag

Im Februar 2021 hat der Stadtrat die Klimastrategie verabschiedet. Darin wurden u.a. Massnahmen definiert, welche die Emissionen der städtischen Gebäude reduzieren und die Produktion von erneuerbarer Elektrizität erhöhen. Unter Kernmassnahme 3a "Produktion erneuerbaren Stroms erhöhen" ist festgehalten: "*Die Stadt Aarau fördert die Nutzung des Solarstrompotenzials durch [...] die Nutzung des Potenzials auf den eigenen Gebäuden.*"

Die Stadt verfügt über 108 Liegenschaften, das gesamte Solar-Potenzial der städtischen Liegenschaften ist unbekannt. Es wird davon ausgegangen, dass rund 2/3 der Gebäude für die Solarstromproduktion geeignet sind.

Die Installation von Photovoltaik-Anlagen ist aus statischen und wirtschaftlichen Gründen eng an den Zustand und die Modernisierungszyklen der Liegenschaften gekoppelt,



weshalb eine vollständige Nachrüstung der Liegenschaften auf Dächern bis 2030 nicht wirtschaftlich umsetzbar ist.

Es ist zudem zu klären, ob Dächer, welche für die Ausrüstung mit einer PV-Anlage saniert werden müssten, bereits vor dem optimalen Instandhaltungszeitpunkt, saniert werden oder ob mit der Nachrüstung der PV-Anlage gewartet wird, bis das Dach saniert werden muss.

Die Stadt verfolgt bereits eine Solarstrom-Strategie. Beispielsweise wurde im Winter 2021 eine Evaluation der Dachflächen öffentlicher Gebäude für Photovoltaikanlagen erstellt. Diese zeigt auf, auf welchen Liegenschaften grössere PV-Anlagen in den nächsten 5 Jahren erstellt werden können. Für fünf Gebäude wurde dazu eine Konzeptstudie durchgeführt, dabei wurde ein Potenzial von 413 kWp installierte Leistung und ein Jahresertrag von 363 MWh abgeschätzt. Für die Umsetzung bei diesen fünf Gebäuden sind im Budget 2022 rund 600'000 Franken eingestellt.

Mit dem heute vorhandenen Kenntnis- und Wissensstand kann der Stadtrat weder die baulichen und finanziellen noch personellen Auswirkungen der Motion im Detail abschätzen. Im Rahmen des städtischer Energie- und Klimakredit II (SEK II) für das Jahr 2022 soll eine Studie durchgeführt werden, welche alle sich im Eigentum der Stadt befindenden Dachflächen, Fassaden, verbauten Flächen, Parkplätze inkl. Kostenschätzung für den Bau der Anlagen sowie den Einbezug von Sanierungsprojekten miteinschliesst.

### 3. Fazit

Aufgrund der Abhängigkeit zu den Modernisierungszyklen, den bereits ergriffenen Massnahmen und den geplanten Etappen sowie den offenen Fragen kann die Motion in der vorliegenden Formulierung nicht erfüllt und soll daher nicht überwiesen werden.

Der Stadtrat stellt dem Einwohnerrat wie folgt

#### **A n t r a g :**

Die "Motion 1a Grüne, Grünliberale, Städtische Gebäude als Kraftwerke – Dächer" wird nicht überwiesen.

Im Namen des Stadtrats

Dr. Hanspeter Hilfiker  
Stadtpräsident

Daniel Roth  
Stadtschreiber